

Esperinos zum Dienstag
der zweiten Woche der heiligen Großen Fastenzeit

Stichira im 8. Ton

Wem bist du ähnlich geworden, elende Seele,
als du in Sorglosigkeit verfielst,
das Gute nicht tun wolltest,
sondern vorzogst, bei dem Bösen zu verharren.
Das Gericht steht dir bevor! Kehre um!
Heilige dich in Fasten und Gebet und rufe dem Gebieter zu:
Ich habe vor Dir gesündigt. Verzeih mir, Barmherziger,
und schenk mir Vergebung!

Du Meer der Güte, Christus, sündeloser Gott,
trockne aus die Meere meiner Sünden
und gib meinem Herzen die Reue,
die den Sturzbächen der Gesetzlosigkeit Einhalt gebietet,
auf dass ich verherrliche Deine unsagbare Barmherzigkeit,
Langmütiger, Wohltäter unserer Seelen.

Der Gott, der uns auch heute dazu leitet,
die Zeit der allehrwürdigen Fasten zu begehen
und uns gewährt, die heilige Rennbahn der zweiten Woche zu betreten –
Du selbst, o Herr, würdige uns,
uns ungehindert dem zu nahen, was uns bevorsteht.
Begnade und stärke uns Leib und Seele,
damit wir alle, nachdem wir mannhaft den Weg gegangen,
in Freude den Tag der Tage, den Tag Deiner Auferstehung erreichen
und so gekrönt Dich unablässig preisen.

drei Stichiren und Theotokion vom Minäon

Heiteres Licht heiliger Herrlichkeit des unsterblichen Vaters,
des himmlischen, des heiligen, des seligen:
Jesus Christus.
Gekommen zum Sinken der Sonne schauen wir das Abendlicht
und singen Gott: Dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Würdig ist es, zu allen Zeiten Dich mit geziemenden Rufen zu preisen:
Sohn Gottes, Lebensspender.
Darum lobpreist Dich das All.

Prokimenon im 1. Ton

Wer ist der König der Herrlichkeit?
Der Herr, stark und mächtig; der Herr, mächtig im Kampf.
(Psalm,23,8)

Vers:
Des Herrn ist die Erde und was sie erfüllt.
(Psalm23,1)

Genesis 3,21 - 4,7

Prokimenon im 6. Ton

Blicke auf mich und erbarme Dich meiner,
denn ich bin einsam und arm.
(Psalm 24, 16)

Vers:
Zu Dir, Herr, erhob ich meine Seele.
Mein Gott, auf Dich vertraue ich.
(Psalm 24, 1)

Sprüche 3,34 – 4,21

Aposticha im 3. Ton

Da wir ein geistliches Fasten halten,
lasst uns jegliche Schlinge zerreißen.
Lasst uns auch fliehen die Stricke der Sünde.
Lasst uns den Brüdern die Schuld vergeben,
damit auch uns die Übertretungen verziehen werden.
Denn nur so werden wir rufen können:
Aufsteige unser Gebet, o Herr,
wie Weihrauch vor Dein Angesicht.

*Ich erhebe meine Augen zu Dir, der Du im Himmel wohnst.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Gebieterin,
so blicken unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott,
bis Er sich unser erbarmt.*

Da wir ein geistliches Fasten halten,

lasst uns jegliche Schlinge zerreißen.
Lasst uns auch fliehen die Stricke der Sünde.
Lasst uns den Brüdern die Schuld vergeben,
damit auch uns die Übertretungen verziehen werden.
Denn nur so werden wir rufen können:
Aufsteige unser Gebet, o Herr,
wie Weihrauch vor Dein Angesicht.

*Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.
Denn übersatt sind wir der Verachtung.
Schmach denen, die im Überfluß leben.
Verachtung den Hochmütigen.*

Christi Propheten, Apostel und Märtyrer
haben die verirrtten Völker gelehrt und erleuchtet,
die wesenseine Dreiheit zu besingen,
und haben die Söhne der Menschen
zu Gefährten der Engel gemacht.

Ehre ..., jetzt ...

Vergiss nicht gänzlich, Gebieterin, deine Armen,
sondern erlöse uns, Gottesgebälerin, Deine Knechte,
von dem, was uns droht, und dem bevorstehenden Verderben
und entreiße uns dem Zorn des Herrn.